

Hugo von Hofmannsthal: Jedermann

Eine umjubelte Inszenierung: schauspielerisch leistungsstark – inhaltlich durchschnittlich

Die am Hamburger Thalia Theater dargebotene Inszenierung des „Jedermann“ von Hofmannsthal hat selbstverständlich Recht und Qualität, einen festen Platz im Repertoire des Hauses zu behaupten, zeigt aber in ihrem hinsichtlich Aufmachung und Darbietung ausgeprägten Bestreben nach Zeitgeistanpassung und Aktualitätsbezug in inhalts- und aussagerelevanter Hinsicht kaum innovatives Potential und setzt insofern auch keine neuen Maßstäbe. Demnach sollte bei künftigen Inszenierungen, was das vorliegende Werk anbelangt, die Frage nach einem „Zurück zu Hofmannsthal“ ernsthaft ins Kalkül gezogen werden, um (literatur-)geschichtliches Verständnis und Eigenständigkeit des Rezipienten bei notwendigen geistigen Transferleistungen stärker zum Zuge kommen zu lassen sowie gewisse Tendenzen der Dominanz bezüglich Regietheater und Zeitgeistaffinität zu relativieren.

Gleichwohl: Das Spiel des Hauptdarstellers, der fast alle Figuren des Dramas auf sich vereinigt, war hervorragend und beeindruckend. (Vollständiger Text auf nachtkritik.de/ Leserkritiken/ Nr. 68)

Dr. Michael Pleister, d. 23.01.2015